

Still, ganz
still..



Besinnliches
aus den Bundesländern
gespielt von den
Militärmusikkapellen

www.bundesheer.at



„Still, ganz still...“ heißt ein Weihnachtslied aus Kärnten. Es gibt dieser CD, die der Einstimmung auf Weihnachten dienen soll, den Titel. Für dieses Projekt haben alle österreichischen Militärmusikkapellen typische Weihnachtslieder aus ihren Bundesländern ausgewählt und im Studio eingespielt. Daraus ist ein vielfältiges Programm aus bekannter und eher unbekannter Instrumentalmusik entstanden, das zu einer Stunde der Besinnung in der hektischen Vorweihnachtszeit einladen soll. Die beigefügten Texte sollen außerdem zum Mitsingen animieren. Es mag überraschen, dass diese volkstümlichen Melodien nun ausgerechnet von den Meistern der Marschmusik zu Gehör gebracht werden. Dahinter steht die Absicht, mit bewusst ungewohnten Klangeindrücken aufhorchen zu lassen und die hohe Musikalität und Vielseitigkeit unserer Militärmusikkapellen unter Beweis zu stellen.

Das Österreichische Bundesheer wünscht frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr!



MILITÄRMUSIK BURGENLAND

Im Jahre 1957 wurde die Musikkapelle des Militärkommandos Burgenland aufgestellt, der seither die ehrenvolle Aufgabe obliegt, die Tradition der ruhmreichen 76er weiterzuführen. Waren doch die

beiden berühmten Kapellmeister Carl Michael Ziehrer und Anton Rosenkranz bei den 76ern tätig. Die MilMusik des MilKdo Burgenland kommt aber auch aus der Stadt Joseph Haydns, der Landeshauptstadt des Burgenlandes. Die Freistadt Eisenstadt liegt ca. 50 km südlich der Bundeshauptstadt Wien, in der Nähe des Neusiedler Sees und ist von zahlreichen Weingärten umgeben.

So ist Eisenstadt als Wein- und Haydnstadt mit seinen zahlreichen Kulturdenkmälern, wie dem Schloss Esterházy mit dem Haydnssaal, der Bergkirche mit dem Kalvarienberg und dem Haydnmausoleum, aber auch mit Haydns Gartenhäuschen eine reizvolle Kulturstadt im Osten Österreichs.

Die MilMusik kann aber auch mit Stolz auf seine Geschichte zurückblicken.

Zum ersten musikalischen Leiter der MilMusik Burgenland wurde der damalige Kapellmeister der burgenländischen Gendarmemusik Prof. Josef Kotay bestellt. Kotay, der im gesamten burgenländischen Raum einen hervorragenden Ruf als Kapellmeister und Komponist genoß, konnte in kürzester Zeit einen ausgezeichneten Klangkörper präsentieren.

Militärkapellmeister Josef Kotay leitete die Musik bis 1972. Ihm folgte für drei Jahre Prof. Hans Schadenbauer.

Im Juni 1978 übernahm MilKplm Obst Prof. Rudolf Schrupf die Militärmusik des MilKdo Burgenland und setzte seitdem in konsequenter Weise die Tradition der Militärmusik Burgenland fort. Es gelang ihm, das Niveau

dieses Orchesters so zu steigern, dass es heute zu den besten österreichischen Militärkapellen zählt.

Unter Oberst Prof. Rudolf Schrupf wurden auch zahlreiche Rundfunkaufnahmen, CDs und MCs produziert und historische Märsche auf Schallplatte eingespielt. Bei zahlreichen Auslandsauftritten unter der Leitung von Prof. Rudolf Schrupf, wie z.B. in Prag, Budapest, Zürich, Rom, Lourdes, Stuttgart, Kaiserslautern, Peking, um nur einige zu erwähnen, konnte der Bekanntheitsgrad der MilMusik Burgenland um ein Vielfaches gesteigert werden.

Mit 31. März 2003 wechselt Oberst Prof. Rudolf Schrupf von seiner Militärmusik nach 44 Jahren Dienstzeit in den Ruhestand.

Ihm folgte Militärkapellmeister Major Hans Miertl.

MilKplm Hans Miertl ist als Rekrut zur Militärmusik Burgenland (unter Prof. Rudolf Schrupf) eingerückt und hat nach erfolgreichem Abschluss des Joseph-Haydn-Konservatoriums und der mit Auszeichnung abgelegten Militärkapellmeisterprüfung mit 1. April 2003 die Leitung der MilMusik Burgenland übernommen.

Mit der Musik des pannonischen Raumes und der Wiener Musik, aber auch mit der Moderne bestens vertraut, wird er die Tradition der MilMusik fortsetzen.



Kosovo: Im Einsatz für ein stabiles Europa



MILITÄRMUSIK KÄRNTEN

Die 1956 aufgestellte Militärmusik Kärnten aus Klagenfurt ist heute längst ein geachteter und geschätzter Repräsentant des Bundesheeres. Ihr Ruf – national und international – ist wohlbegründet,

denn in gerader Weise erfüllt sie vielschichtige Aufgaben als Militärmusik und Konzertbläserorchester von Rang: feierliche Anlässe der Republik Österreich, des Landes Kärnten und des Bundesheeres verleiht sie durch ihre gestaltende Mitwirkung Würde und Stil. Ihr konzertantes Schaffen fand gleichermaßen größte Beachtung, denn die Festkonzerte der Militärmusik Kärnten sind mittlerweile zu einem Mekka für Blasmusikkenner geworden.

In den Sommermonaten eröffnet sich der Militärmusik Kärnten schließlich ein weiteres Betätigungsfeld, denn in zahlreichen Kurkonzerten erfreut sie die Gäste Kärntens mit der farbigen Palette gediegener Unterhaltungsmusik. So ist die Militärmusik Kärnten nicht nur ein Bindeglied zwischen Bundesheer und Bevölkerung, sondern sie wird bereits in und um ihren Standort zum musikalischen Botschafter ihres Landes.

Die musikalische Aussagekraft und musikalische Qualität dieses Klangkörpers nahm in den Jahren 1968 bis 1980 unter der Leitung ihres damaligen Dirigenten Oberst Prof. Mag. A. O. Sollfeller seinen ersten beachtlichen Aufschwung. Diese erfolgreich begonnene Arbeit wird von Militärkapellmeister Oberst Prof. Sigismund Seidl, der seit 1980 an der Spitze der Militärmusik steht, nicht nur konsequent fortgesetzt, sondern auch folgerichtig erweitert.

Auf der Grundlage des großen Kulturerbes alt-öster-

reichischer Militärmusik pflegt die Musikkapelle des Militärkommandos Kärnten heute ein Repertoire, das sie in die Spitzengruppe europäischer Militärkapellen einreicht: originale Werke aus der Zeit der französischen Revolution gehören ebenso dazu, wie die großen Originalkompositionen des 19. Jahrhunderts und die bedeutendsten Beiträge unserer Zeit zu dieser Literatur. Kärntens Militärmusik spannt so den Bogen von ersten sinfonischen Ansätzen hin zur Avantgarde. Natürlich zählen auch die großen anspruchsvollen Transkriptionen zum Repertoire wie sie heute von den internationalen Spitzenbläserorchestern zur Aufführung gebracht werden und farbige Unterhaltungsmusik in jeder Schattierung.

20 CD Einspielungen festigen den nationalen und internationalen Ruf der Militärmusik Kärnten.



Katastrophenhilfe: Stets bereit



MILITÄRMUSIK NIEDERÖSTERREICH

Als die Militärmusik Niederösterreich im Jahr 1957 gegründet wurde, war sie neu und auch wieder nicht. Ihre Wurzeln lassen sich auf die Musikkapellen des 1715 gegründeten k.u.k. Infanterieregimentes Nr. 49 bzw. des k.u.k. Infanterieregimentes Nr. 84 zurückführen. Die Militärmusik Niederösterreich ist seit 1964 in St. Pölten stationiert.

Infolge ihrer großen Tradition und ihres Wirkens ist die Militärmusik Bindeglied zwischen der Bevölkerung und ihren Soldaten. Einerseits setzt sie den Maßstab für die Amateurbandskapellen, andererseits ist sie eine Ausbildungsstätte für die in der Blasmusik tätigen Musiker, Kapellmeister, Musiklehrer und Solisten. Sie wirkte etliche Male in Fernsehfilmen mit, war live im Fernsehen zu sehen, bespielte einige Tonträger und ist ständiger Gast im Rundfunkstudio. Mit ihrer unverwechselbaren österreichischen Note findet die Militärmusik Niederösterreich bei zahlreichen Auslandsreisen besonderen Beifall und größte Beachtung. Eine große Aufgabe sieht die Militärmusik in der Durchführung von militärischen Feiern und Konzerten im Bundesland Niederösterreich. Sie begnügt sich dabei nicht nur mit der Wiedergabe der traditionellen Musik, sondern versucht auch zeitgenössische Blasmusik den Zuhörern näherzubringen und schmackhaft zu machen.

Seit 1980 steht die Militärmusik Niederösterreich unter der Leitung von Oberst Anton Pistotnig. Er und seine Musiker tragen dafür Sorge, dass auch in Hinkunft die Militärmusik ein Teil österreichischer Musikkultur bleibt.

Oberst Anton Pistotnig

Anton Pistotnig, geb. 1949 in Lavamünd, Kärnten, entstammt einer Musikerfamilie und erlernte mit sechs Jahren das Violinspiel an der Musikschule Wolfsberg.

Seine musikalische Ausbildung, im Hauptfach Oboe, am Kärntner Landeskonservatorium schloss er 1975 mit der Reifeprüfung ab.

Im Jahr 1968 trat er in den Dienst der Militärmusik Kärnten. Als Substitut war er im Orchester des Stadttheaters Klagenfurt, im Kärntner Landessinfonieorchester und im Kammerorchester des ORF Kärnten tätig. Darüber hinaus wirkte er als Solist in verschiedenen Kammermusikensembles mit. Nach Erfüllung aller Voraussetzungen legte er 1979 die Militärkapellmeisterprüfung ab und wurde unmittelbar darauf zum Leiter der Militärmusik Niederösterreich bestellt.

Als Dozent fungiert er bei Instrumentalseminaren sowie bei der Kapellmeisterausbildung und ist außerdem als Gastdirigent international tätig.





MILITÄRMUSIK OBERÖSTERREICH

Im Jahre 1957, also zwei Jahre nach Wiedererlangung der Freiheit für Österreich, wurde auch in Oberösterreich wiederum eine Militärmusik ins Leben gerufen.

Hatte doch gerade auch in Oberösterreich die Militärmusik aus der k. u. k. Zeit sowie aus der Zeit der 1. Republik einen klingenden Namen. Philipp Fahrbach sen., Gustav Mahr, Franz Rezek und Max Damberger – um nur einige Kapellmeister zu nennen – hatten in Oberösterreich gewirkt.

Der Mann der ersten Stunde der zweiten Republik war Prof. Rudolf Zeman. In mühseliger Kleinarbeit stellte er eine Militärmusik zusammen, mit der er die Herzen der oberösterreichischen Bevölkerung eroberte. Ein erster Meilenstein war die Uraufführung der Originalsymphonie in c-Moll von Franz Kinzl am 15. Mai 1960 in Linz. Auch in späterer Zeit wurden viele Originalkompositionen aus der Taufe gehoben. So wirkte auch in Oberösterreich die Militärmusik fördernd auf die Zivilkapellen und wurde ihrem Ruf als große Musikschule gerecht. Neue Literatur wurde vorgestellt und dadurch auch verbreitet, viele große und bekannte Musikverlagsanstalten hatten bei der Militärmusik Oberösterreich Gelegenheit, ihre Werke durchzuspielen und zu korrigieren. Bekannte Namen wie Helmut Haase-Altendorf, Herbert König, Hans Mielenz, Georg Bauer und viele andere weilten und arbeiteten im Probesaal der Militärmusik. Unzählige Einzelsätze bei militärischen Feierlichkeiten, zivilen Konzerten, Rasenshows, Schulkonzerten, als Tanzorchester und als Bläserkammermusik in verschiedenen Formationen haben die über 1500 Musiker hinter sich, die in den gut 40 Jahren des Bestehens Mitglieder der Militärmusik Oberösterreich waren. Einige von ihnen musizieren bei den Wiener Philharmonikern, Wiener Symphonikern oder beim ORF-Symphonieorchester. Hunderte ehema-

lige Militärmusiker sind und waren Kapellmeister von zivilen Musikkapellen, viele davon sind als hauptamtliche Musiklehrer und Musikschulleiter tätig.

Durch den ständigen Wechsel und einem kleinen Kaderstand bedarf es einiger Anstrengung und des großen Idealismus aller Beteiligten, den erreichten Stand zu halten. Dass dies möglich ist, beweisen die großen Erfolge bei Auslandsauftritten in verschiedenen europäischen Ländern. Besonderen Erfolg hatte die Militärmusik bei ihren Auftritten in Wilhelmshaven, Passau und Höxter (D), Bern und Zürich (CH). Mitte des Jahres 1979 trat Oberst Prof. Rudolf Zeman in den Ruhestand. Sein Nachfolger, Hauptmann Eduard Stallingner, leitete bis August 1988 die Militärmusik Oberösterreich, welche er zu einem ausgezeichneten Klangkörper formte. Bis Ende 1989 leiteten Oberst Prof. Mag. Anton Solffner und Musikmeister Vizeleutnant Gottfried die Militärmusik Oberösterreich.

Mit Jänner 1990 übernahm Oberstleutnant Mag. Franz Peter Bauer den Dirigentenstab und konnte bis heute ebenfalls ausgezeichnete Erfolge verbuchen. Besonders bemerkenswert waren die Erfolge bei diversen Auslandsauftritten, z. B. in Stuttgart, Kiel, Karlsruhe und beim NATO-Musikfest in Mönchengladbach (D), Assen (NL), Budweis, Kromeritz und Prag (CZ), „Festival International de Musique Militaire“ in Saumur (F), in Budapest (H) und Krakau (PL), 2003 beim 12. Internationalen Militärmusikfestival in Modena (I) und 2004 beim 14. Internationalen Militärmusikfestival in Debrecen (H). Sehr erfolgreich und beliebt sind die jährlichen Frühlings- und Benefizkonzerte im Brucknerhaus, die bei der Bevölkerung großen Anklang finden. Ebenso bekannt und beliebt sind die professionellen Aufführungen „Der Traum eines Österreichischen Reservisten“, mit bis zu 200 Laiendarstellern. Am 14. August 2003 wurde dieses Tongemälde von C.M. Ziehrer sogar mit 450 Darstellern, vor ca. 2500 Besuchern in der „Frankenburger Würfelspielfarena“, aufgeführt. Neben zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen entstanden sechs CD's.



MILITÄRMUSIK SALZBURG

Die Militärmusik des Militärkommandos Salzburg ist die Traditionsnachfolgerin der Regimentsmusik des k.u.k. Infanterieregiments Nr. 59 Erzhzog Rainer und wurde im Herbst

1956 beim Feldjägerbataillon 29 in der Rainerkaserne in Eisbethen/Glasenbach neu aufgestellt. Ihr erster Kapellmeister war der später als Musikreferent in das BMLV berufene Prof. Leopold (Leo) Ertl. Die Leistungen der Militärmusik, die sich besonders um die Pflege der Werke heimischer Komponisten und um die Aufführung originaler Bläserchamberwerke bemühte, fanden ihre Anerkennung in der Einladung bei repräsentativen Veranstaltungen in Deutschland, Italien, Polen und in der Schweiz. Die musikalische Gestaltung des Salzburger Fackeltanzes mit Werken von Michael Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Leopold Mozart wurden jeweils anlässlich der Salzburger Festspiele zum Höhepunkt der Jahresarbeit der Militärmusik Salzburg. Im Jahr 1975 trat Prof. Ertl sowohl als Musikreferent des Armeekommandos als auch in seiner Funktion als Kapellmeister der Militärmusik Salzburg in den Ruhestand. Sein Nachfolger, Oberstleutnant Josef Spirk, stellte die optischen Wirkungsmöglichkeiten in den Vordergrund, ohne die musikalischen Anforderungen zu vernachlässigen. Mit März 1995 folgte Militärkapellmeister Oberst Spirk dem ehrenvollen Ruf, seine militärmusikalische Erfahrung und sein organisatorisches Geschick als Musikreferent im BMLV dem gesamten Musikwesen Österreichs zu Verfügung zu stellen. Zur selben Zeit wurde Militärkapellmeister Leutnant Hannes Afpolterer mit der Leitung der Militärmusik des Militärkommandos Salzburg beauftragt. Der neue Chef der Militärmusik Salzburg setzte in konsequenter Weise die Tradition dieser Militärkapelle fort und legte neben den zahlrei-

chen Konzertauftritten großen Wert auf militärische Veranstaltungen und das kulturelle Geschehen des Landes Salzburg. Seit dem Mai 2000 gelten die jährlich stattfindenden Konzerte der Militärmusik Salzburg als ein weiterer Höhepunkt im Musikgeschehen der Mozartstadt. Ab den 1. Jänner 2001 leitet Major Ernst Herzog die Militärmusik Salzburg in bewährter musikfachlicher und militärischer Tradition.



Weihnachten im Iran 2003



MILITÄRMUSIK STEIERMARK

Die „Militärmusik Steiermark“ wurde am 1. September 1956 unter der Bezeichnung „Militärmusik des Feldjägerbataillons 17“ aufgrund des Organisationsplans M 300 b des „Amtes für Landesverteidigung“ in Graz aufgestellt und hatte eine Gesamtstärke von insgesamt 58 Mann, die sich aus einem Kapellmeister (Vertragsbediensteter), 6 Unteroffizieren, 36 Chargen und 15 Wehrmännern zusammensetzte, wobei sich dieses Personal größtenteils aus Musikern der ehemaligen B Gendarmerie rekrutierte.

Als deren ersten offiziellen Kapellmeister bestimmte man Alfred Janauschek, der am 5. November 1899 in Wien geboren wurde und nach seiner Musikmeistertätigkeit in der deutschen Wehrmacht seinen Dienst als Kapellmeister des neuen Bundesheeres antrat. Aufgrund seines frühen Todes am 28. März 1957 war es ihm nicht mehr vergönnt, die Früchte seiner Aufbauarbeit zu ernten.

Auf Janauschek folgte zunächst der Musikmeister der Kärntner Militärmusik Karl Mantsch als personelle Nothilfe. Bereits nach einigen Monaten, am 18. September 1957, übernahm Alois Krall die Leitung der Militärmusik Steiermark. Krall, am 12. April 1903 in Graz geboren, wirkte ebenfalls als Musikmeister in der deutschen Wehrmacht. Stabsmusikmeister Krall kam nach kurzer Kriegsgefangenschaft nach Kärnten. wo er im zivilen Musikleben bedeutende Positionen bekleidete (unter anderem war er mit Aufbau und Leitung der Villacher Zweigstelle des Landeskonservatoriums betraut und leitete die Eisenbahnmusik Villach) bevor er die Leitung der Militärmusik Steiermark bis zum 31. Dezember 1968 inne hatte.

Mit 1. Jänner 1969 wurde Rudolf Bodingbauer mit der Leitung der Militärmusik betraut. Bodingbauer, am 14.

Jänner 1937 in Zell bei Zellhof geboren, legte 1964 die Militärkapellmeisterprüfung ab und wurde 1968 zum zweiten Kapellmeister der Gardemusik bestimmt. Er wirkte bis Jänner 1995 als Leiter der Militärmusik Steiermark.

Seine Nachfolge trat der gegenwärtige Kommandant der Militärmusik Steiermark Hannes Lackner an, der am 27. Dezember 1961 in Graz geboren wurde, nach der Matura sein Studium an der Musikhochschule in Graz mit dem „Magister artium“ abschloss, 1989 die Militärkapellmeisterprüfung ablegte, mit Beendigung der Studien Musikwissenschaft und Pädagogik an der Universität Wien zum „Magister der Philosophie“ spendiert wurde und von 1989 bis Jänner 1995 als Lehroffizier und zweiter Kapellmeister bei der Gardemusik in Wien wirkte. Struktur und Zusammensetzung
Die Militärmusik Steiermark setzt sich zunächst aus dem Kaderpersonal in der Stärke von 21 Unteroffizieren, aus länger verpflichteten Soldaten, den sogenannten Zeitsoldaten (ZS) bzw. den Militärpersonen auf Zeit (MZ Chargen), die einen Verpflichtungszeitraum von bis zu zehn Jahren beanspruchen können, zusammen. Die nächste Kategorie von Musikern bilden die Grundwehrdiener in der Stärke von 17 Mann. Sie verbringen insgesamt 14 Monate bei der Militärmusik Steiermark und haben die Möglichkeit, neben ihrer Tätigkeit als Militärmusiker das Konservatorium bzw. die Musikhochschule zu besuchen. Die hohe Arbeitsintensität der Militärmusik Steiermark bewirkt, dass jährlich bis zu 190 Einsätze zu bewältigen sind, und dass in Zukunft noch mit einem Anstieg dieser Zahl zu rechnen sein wird.



MILITÄRMUSIK TIROL

Die Militärkapellen in Tirol haben eine ruhmreiche Tradition. So wurde am 1. August 1957, eben einer alten Tradition folgend, der damaligen 6. Gebirgsbrigade eine eigene Militärmusik zuerkannt

und Prof. Siegfried Somma vom Mozarteumorchester Salzburg mit dem Aufbau betraut. Im Jahre 1972 übernahm der frühere Militärmusiker und Soloklarinetist der Militärmusik Tirol, Prof. Hans Eibl, nach Ablegung der Militärkapellmeisterprüfung und einer einjährigen Tätigkeit als Kapellmeister der Militärmusik Niederösterreich diesen Klangkörper.

Am 1. April 2000 wurde Major Ernst Herzog mit der Leitung der Militärmusik Tirol beauftragt.

Seit 1. Jänner 2001 ist Militärkapellmeister Major Hannes Apfalterer Chef der Militärmusik Tirol.

Die Militärmusik Tirol ist nicht nur der Tradition verbunden, sondern sie trägt auch sehr viel zur Hebung des Ansehens des Österreichischen Bundesheeres in der Öffentlichkeit bei und ist zugleich die größte, vor allem auf die Praxis bezogene musikalische Ausbildungsstätte des Landes Tirol.

Unzählige Konzertreisen, Fernsehauftritte und Rasenschauarbeiten im In- und Ausland, wie z.B. nach Polen, Tschechien, Italien, Schweiz, Liechtenstein, Belgien, Ungarn, auf die Insel Zypern, Schweden und Deutschland, sowie mehrere Schallplattenaufnahmen haben die Militärmusik Tirol weit über die Grenzen bekanntgemacht. Sie blickt heute auf ein äußerst erfolgreiches Wirken zurück und ist neben ihren militärischen Aufgaben zu einem echten Kulturträger des Landes Tirol geworden.





MILITÄRMUSIK VORARLBERG

Dieser Klangkörper des westlichsten österreichischen Bundeslandes umfaßt ca. 55 Musiker, von denen der Großteil jährlich wechselt.

Erst seit der Ersten Republik (1918) besitzt das Land Vorarlberg seine eigene Militärmusik, da in der k.u.k.-Zeit die im Lande stationierten Regimenter ihre eigenen Musiken mitbrachten und diese nach belieben auch wieder auflösten. Weder eine bestimmte Stärke, noch eine dauernde Präsenz waren zu dieser Zeit gewährleistet. Unter der Leitung des ersten Vorarlberger Militärkapellmeisters, Herr Karl von Tann, wurde um 1922 eine Militärmusik ins Leben gerufen, der nicht nur die übliche Bläserbesetzung, sondern auch ein Streichorchester zugeteilt war.

Nach dem Zweiten Weltkrieg sollte es noch bis zum Jahre 1958 dauern, bis in Vorarlberg wieder eine eigene Militärmusik aufgestellt wurde. Mit der Leitung der neu entstehenden Klangformation wurde der Gefreite Engelbert Santa betraut.

Von dieser Zeit an entwickelte sich die Militärmusik Vorarlberg zu einem beachtlichen Klangkörper, der sowohl im In-, wie auch im Ausland eine beträchtliche Anzahl von Auftritten absolviert.

Neben den dienstlichen Einsätzen zählen das jährliche Galakonzert und die Zusammenziehung aller 9 Militärmusikkapellen Österreichs zu einer Großveranstaltung zu den Highlights im musikalischen Jahresablauf.

Neben dem großen Orchester stehen auch kleinere Formationen, wie z.B. Blechbläserensemble, Jazz-Combo, kleine Harmonie, etc. im Einsatz.

Alles in allem tritt die Militärmusik Vorarlberg bei ca. 100 Veranstaltungen jährlich in Erscheinung.

Zur Zeit liegt die musikalische Leitung in den Händen von Major Karl Gamper, dem vor allem die musikalische Weiterbildung der jährlich neu einrückenden Rekruten ein großes Anliegen ist.





MILITÄRMUSIK DER GARDE Im Dienste der Republik Österreich und der Bundeshauptstadt Wien

Mit der wiedererlangten Freiheit begann nach 1955 auch der Aufbau der Militärmusik in Österreich und als erstes bildete sich die Militärmusik des Gardebataillons

Wien. Der 26. September 1955, als die provisorische Grenzschutzabteilung I in Wien mit einem Musikzug an der Spitze einmarschierte, gilt als die Geburtsstunde der österreichischen Militärmusik der Zweiten Republik. Erster Kapellmeister wurde ein Musiker mit großer Erfahrung, Gustav Gaigg.

Friedrich Hodick übernahm nach Gustav Gaigg Pensionierung 1961 die Leitung der Gardemusik. Sein Hauptverdienst ist die Zusammenstellung und Neubearbeitung des „Großen Österreichischen Zapfenstreiches“, (1965 erstmals aufgeführt) wie er heute - freilich mit kleinen Ergänzungen- noch gespielt wird.

Auf Friedrich Hodick folgte Rudolf Bara, der die Gardemusik in der Folge von 1971 bis 1975 leitete. Unter seiner Leitung machte die Gardemusik durch die Mitwirkung bei dem TV-Film „Die Banda kommt“ großes Aufsehen.

Aus dem Burgenland kommend wurde 1975 Hans Schadenbauer mit der Leitung der Gardemusik betraut. Eigentliche Aufgabe dieser Militärmusikkapelle ist Repräsentation als Teil einer Ehrenformation. Hans Schadenbauer hat jedoch auch weitere Aktivitäten gesetzt, um der Militärmusik im Wiener Kulturleben einen fixen Platz zu sichern. Bereits 1977 wurde im Arkadenhof des Wiener Rathauses das erste Militärkonzert veranstaltet. Seit 1978 stehen die Arkadenhofkonzerte ganz im Zeichen von Carl Michael Ziehrer und seinen Zeitgenossen. Beim Wiener Musiksommer machte die Gardemusik immer wieder mit niveauvollen Konzerten im oberen Belvedere-Garten oder am Rathausplatz auf sich auf-

merksam. Seit 1984 kommen die Frühjahrskonzerte im Großen Saal des Wiener Konzerthauses hinzu, die sich inzwischen großer Beliebtheit erfreuen.

Als einzige Österreichische Militärmusik hatte die Gardemusik auch ein Salonorchester, mit welchem auf Bällen gespielt oder die musikalische Umrahmung von Festveranstaltungen besorgt wurde. Durch die Veranstaltung von beispielgebenden Konzerten gelang es, das Streicherkontingent zu vergrößern, wodurch sich die Gardemusik nun in der Besetzung eines Symphoniorchesters präsentieren kann.

Es gibt in Wien kaum ein staatspolitisches Ereignis, zu dem nicht die Militärmusik des Gardebataillons mit ihrem dekorativen Kennzeichen, der Fangschnur, ausrückt. Die Militärmusik bildet im Verbands der Ehrenformation den musikalischen Rahmen, vor allem bei Staatsbesuchen und Akkreditierungen von Botschaftern. Neben diesen Repräsentationsaufgaben hat die Militärmusik des Gardebataillons auch mit unzähligen Aktivitäten auf allen gesellschaftlichen Ebenen den kulturellen Stellenwert der Militärmusik weit über die Grenzen Wiens hinweg bekannt gemacht.

Mit dem traditionellen Arkadenhofkonzert im Wiener Rathaus, dem Frühlingkonzert im Wiener Konzerthaus sowie dem Herbstkonzert im Goldenen Saal des Musikvereines gelingt es diesem militärischen Klangkörper immer wieder das besondere Publikumsinteresse zu wecken. Bei diesen Konzerten präsentiert sich die Militärmusik des Gardebataillons sowohl als symphonisches Blasorchester wie auch als Symphoniorchester und versteht sich dabei einerseits als Bewahrer des traditionellen Musikgutes, andererseits aber auch als Vermittler von zeitgenössischen Werken namhafter Komponisten.



HEERESMUSIKCHEF

Militärkapellmeister Oberst Mag. Franz Peter Bauer wurde am 9. März 1953 in Melk, NÖ, geboren. Nach erfolgreichem Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien

- Trompete bei Prof. Wobisch und Prof. Holler, sowie Dirigieren bei Prof. Mark am Konservatorium der Stadt Wien, beendete er im Oktober 1989 die Ausbildung zum Militärkapellmeister mit Auszeichnung und war seit 1. Jänner 1990 Kommandant der Militärmusik Oberösterreich. Nach einem weiteren Studium an der Universität Mozarteum in Salzburg graduierte er zum „Magister artium“. Durch ständige Weiterbildung ist Oberst Mag. Bauer seit Jahren vielseitig erfolgreich tätig und gilt deshalb als Blasmusikfachmann und Kenner der Materie. Neben seiner Tätigkeit als Militärkapellmeister tritt Bauer immer wieder als Komponist in Erscheinung und schuf schwungvolle Märsche wie es schon zur k.u.k. Zeit bei den Militärkapellmeistern üblich war. Durch seine Aufgeschlossenheit und Dynamik versteht er es seine Musiker zu motivieren und den Zuhörern einen Hörgenuß zu verschaffen. Er liebt besonders schwungvolle Musik und pflegt diese in allen Stilrichtungen. Von Beginn an konnte er als Militärkapellmeister in Oberösterreich seine musikalischen Vorstellungen erfolgreich umsetzen und bedeutende nationale und internationale Erfolge verbuchen. Vor diesem Hintergrund hat Bundesminister Günther Platter Oberst Mag. Franz Peter Bauer zum neuen Heeresmusikchef ernannt. Das Ziel des neuen Heeresmusikchefs ist es, den Kulturauftrag mit allen 9 Militärmusiken im In- und Ausland weiter auszubauen sowie die große Tradition der österreichischen Militärmusiken fortzusetzen, um den Menschen Freude zu bereiten.

Mit dieser vorliegenden Weihnachts-CD möchten die österreichischen Militärmusiken ihre Verbundenheit zur Bevölkerung zum Ausdruck bringen und Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles Gute im Neuen Jahr wünschen.

Ihr
Heeresmusikchef
Mag. Franz Peter Bauer, Obst



Assistenzeinsatz an der Staatsgrenze

1.) STILL, GANZ STILL IS DA WINTA HIATZ KEMAN

1. Still, ganz still is da Winta hiazt keman. Üba die Nacht hats a Schneeele hergschniebn.
Aufe zan Kirchlän seind noch kane Trittlän, hinta dem Berg is die Sunne gebliebn.
Hamla, ganz hamla is hiaztan die Zeit. Hamla, ganz hamla die Liab und die Freud.

2. Geah i hiazt umme wohl üba die Leitn, hamb alle Bamlan die Schneehäublän auf.
Muafß ja da Tag bald da Finstara weichn. Ban Kreuz will i rastn, daß i leichta daschnauf.
Hamla, ganz hamla is hiaztan die Zeit. Hamla, ganz hamla is die Weihnacht nit weit.

3. Liacht, so liacht is a Stern einakeman, hat uns das Wunda von Bethlehem bracht.
Üba die Welt is a Schein drüba gangan, mit an klan Kindl in da Heilign Nacht.
Hamla, ganz hamla machs Herzle wohl weit. Hamla, ganz hamla, es is Weihnachtszeit.

2.) DER HERR HAT MARIA ERWÄHLT

1. Der Herr hat Maria erwählt, zu Seinem Wohnsitz sie erköhen. Herrliches sagt man von ihr jeder ist dort geboren. Du meine Mutter, nimm mich in dein Herz. Du meine Mutter, nimm mich in dein Herz!

2. Dein Herz, das öffnet sich weit. Deine Söhne kommen aus der Ferne. Töchter, die trägt man herbei, Völker wandern zum Sterne. Du meine Mutter, nimm.....

3. Den Frieden leit Ich zu ihr, wie einen Strom, so spricht der Herr. Freut euch alle, die ihr sie liebt und jubelt in Maria. Du meine Mutter, nimm.....

4. Saugt euch satt an ihrer mütterlichen Brust. Trink und labt euch an ihrem Reichtum. In Maria findet ihr Trost. So wird euer Herz sich freuen. Du meine Mutter, nimm.....

5. Siehe Frau da deinen Sohn. Seine Mutter schenkt er mir. Siehe deine Mutter und nun nehm ich dich ganz zu mir. Du meine Mutter, nimm.....

3.) REICH UND ARM SOLLEN FRÖHLICH SEIN WEIHNACHTSLIED

Reich und arm sollen fröhlich sein an diesem heiligen Tag! Uns ist geboren ein Kindelein, das alle Ding vermag. Dazu es heilig ist, sein Nam heißt Jesus Christ, um unser aller Missetat vom Himmel kommen ist.

Von einer Jungfrau rein und zart, ihr Nam Maria ist. Wie solches ist ganz offenbar, es uns geboren ist. Ohn' allen Schmerz und Pein dasselbe Kindelein vom Himmel her empfangen war, vom heiligen Geist ein Schein.

Lasst uns mit reichem Schalle dem Kindelein sagen Preis, das uns vom Adams Falle erlöst mit ganzem Fleiß, von Teufels Macht und Gwalt erlöst hat jung und alt und wiederum erlanget hat das ewig Vaterland.

4.) HIAZ IS DER RAUHE WINTER DA

1. Hiaz is der rauhe Winter da den siacht ma um und um in Bergen sengt der Reimfrost her in Grabn scheint ka Sunn ma hört ka Vogerl pfeihn ma siacht ka Blatt Klee ka Brentlglockn läutn ka Gamserl auf da Höhl!

2. Viel Glück, ihr meine bravn Hirt seids munta hiaz und wachd ihr derfts enk gar net fürchn wanns glei is Mitternacht. Ihr habts ja grad vernommen die engelische Stimm stehts auf und gehts all eilends nach Bethlehem dort hin!

3. Bua Riapl steh fein lifti auf
und nimm an langen Sack
und faß ihn voll von Federn an
daß a Kind an Polster hat.
Das Hascherl möcht derfriasn
liegt auf dem sauren Heu
ka Gwanderl und ka Wiagerl
dös is a Bettlerei.

5.) SCHEAN STILL FÄLLT DA SCHNEA

1. Schean still fällt dar Schnea, is de Welt wia a Tram, de
Weihnacht blüht auf in dar Stubm da ham. Dja djae di
hä, dja djae di ha dja djae di ha, in dar Stubm da ham.

2. Wia tiafa de Nacht is, wia gliachta dar Schein; du
himmlisches Kind, möcht dei Krippale sein.
Dja djae di hä, dja djae di ha dja djae di ha, möcht dei
Krippale sein.

6.) JETZT FANGEN WIR ZUM SINGEN AN

1. Jetzt fangen wir zum Singen an, Halleluja!
Vernehmet all, was sich getan, Halleluja!
A Stern so hell als wia die Sunn, steht überm Buchenroa,
und neamd geht aussa aus der Stubn. Halleluja!

2. Zwoa arme Leut san uns gegegnt, Halleluja!
Im Dörfli drunt ums Finsterwerdn, Halleluja!
Sie suaachtn a Nachtquartier / und neamt lasst sie ein.
Fürs Amsein kann halt neamd dafür. Halleluja!

3. Jetzt weis ma s' in a Staderl ein, Halleluja!
Die Frau wird woltern friasn drein. Halleluja!
Sie gegan ja scho Tag und Nacht, / hat uns der Mon
verzählt.
Sie hätts wohl neama lang dermacht. Halleluja!

4. Und jetzt passts auf, ös Leut! all, Halleluja!
Ziaigts ab den Huat und teats enk gfreun, Halleluja!
Der Gottessohn als kloaner Bua / wird into uns blad sei.
Er bringt den Frieden und die Ruah, Halleluja!

7.) GREANE FELDER

Grünet Felder, grünet Wiesen,
weil der Heiland ist geboren,
den Gott selber auserkiesen,
sonsten wärn wir all verlor'n.
Drum, so lasset uns frohlocken
und ihn benedeien äll!
Jä, jä schauts nur, er liegt dorten
in dem schlechten Ochsen-ställ.

Rüapl, Jaggl, Hansl, Stöffel,
Wastl, Bertl und sei Bua,
nehmts a jeder Oa und Äpfl,
Mehl und Millli a dazua!
Ich will eahm ,s scho mündli sägn,
däß mir jetzt nit mehr vamögn;
jä, mir wollen älle mehr grät'n
und eahm ,s gern von Herzen geb'n.

I will d'Pfeifn a mitnehma,
in Dudelsäck nimmst du mit dir,
bäld däs Kind aufängt zan flenna,
pfeif ma eahm a Tanzerl für.
Äft wird ,s glei auf uns her lächa
und das Weinen hören auf;
denn dä wird ,s auf uns gschwind lächa,
wänn ma ,s so schön mächen auf.

Tuats enk fei schön höfli stella,
wänn ma zan Ställ hingeht,
denn sei Väta und sei Mutter,
a viel Engel dä werdn stehn,
tuats die Hüt gschwind äba zucka
und auf d' Steckn hängen schen
und auf d' Erdn niedabucka
und schen gmachlii zuhigehn.

O mein Kindl, wir dich grüßen
und von Herzen bittn toan,
wänn ma oamal sterben müssn,
sei so guat, verdamm uns koan;
tu die Sündn uns verzeichn
und die Sträf a schenka mit
uns den Himmelstrost verleichn
däs war unsa größte Bitt.

8.) KOMMET IHR HIRTEN

1. Kommet, ihr Hirten,
Ihr Männer und Fraun!
Kommet, das liebliche
Kindlein zu schau!
Christus, der Herr,
Ist heute geboren,
Den Gott zum Heiland
Euch hat erkoren.
]: Fürchtet euch nicht! :]

2. Lasset uns sehen
In Bethlehems Stall,
Was uns verheißn
Der himmlische Schall!
Was wir dort finden,
Lasset uns künden,
Lasset uns preisen
In frommen Weisen.
]: Allelujah! :]

3. Wahrlich, die Engel
Verkündigen heut
Bethlehems Hirtenvolk
Gar große Freud:
Nun soll es werden
Frieden auf Erden,
Den Menschen allen
Ein Wohlgefallen.
]: Ehre sei Gott! :]

9.) O JUBEL, O FREUD

1. O Jubel, o Freud, glükselige Zeit!

Ein Kindlein geboren, aus tausend erkoren,
O Jubel, o Freud, glükselige Zeit.

2. Ihr Hirten wohlauf,
nach Bethlehem lauft!
Die Pfeifen laßt hören,
die Freud zu vermehren.

3. Ist das nicht ein Spott,
der so große Gott,
der uns hat erschaffen,
beim Vieh tut er schlafen.

10.) O LAUFET IHR HIRTEN

O laufet ihr Hirten, lauft alle zugleich
und nehmet Schalmeien und Pfeifen mit euch!
Lauft alle zumal mit freudigem Schall
nach Bethlehem zum Krippelein, zum Krippelein im Stall!
Ein Kind ist geboren, wie Englein so schön!
Dabei auch sein herzlieber Vater tut stehn.
Ein Jungfrau so zart nach englischer Art:
es hat mich erbarmet ganz inniglich hart.
Mein Nachbar, lauf hurtig, bring's Wieglein daher!
Will's Kindlein drein legen, es frieret so sehr.
Ei, eia popei, lieb's Kindel schaf ei(n)
im Krippelein, lieb Jesulein, eia popei!

11.) GRÜASS ENK GOD, BUAMA

1. Grüaß enk God, Buama und äll Nachbarsteu!
G'freut mi, dass ihr auch noch äll wohl auf seid!
I bin heut gräd daher von Bethlehem,
o war't ihr auch dabei,
wißt's, wäs däs gschehen sei,
tiat's as vanehm.

2. Schau, du Rahm-Jodl und Spitz-Bartl-Lipp,
Wäs Neur zu Bethlehem in einer Kripp
Sich hät geträgen zu, hörts, wäs däs wär:
Uner von himmelsfääl
Kam in an zrißnan Ställ,
Gelt, däs is rar!

3. Äft fing a klaner Bua schier z'singen an:
Glo glo glo glo glo Gloria!
Äft wiar a däs hät gsägt, hät er äll gnennt:
Kommt mit mir. Schäfersrott,
Zu sehen euern Gott
Auf Bethlehem.

4. Der Stephl, der trumpft a mit dem Fähn vorän,
Wir äber singen recht hell unsern Ton.
Nir tätn wir sprecha ech einzig allein:
Gott sei Lob, Ehr und preis,
Denn er ist mild und weis',
Voll Gnaden schon.

5. A Muata, schön und zärt, wär a dabei,
Den ält'n Fatl hän i a kennet glei,
I sprach zu ihm fein gschwind: Grüaß di God, Sepp!
Wäs häst denn du ängfäng,
Daß du bist eihigäng,
in kält'n Wind!

12.) ES WIRD SCHO GLEI DUMPER

1. Es wird schon glei dumper, es wird scho glei Nacht,
drum kimm i zu dir her, mein Heiland, auf d'Wacht. Will
singen a Liadl dem Liebling, dem kloan. Du magst ja
nit schlafn, i hear di nur woan. Hei, hei, hei, hei! Schlaf
süaß, herzliabs Kind!

2. Vergiß iatz, o Kinderl, dein Kummer, die Load, dass
d'doda muaßt leidn im Stall auf der Hoad. Es ziern ja die
Engerl die Liegerstatt aus, mecht schener nit sein drin in
Kinig sein Haus.

3. Ja, Kinderl, du bist halt im Krippel so schian, mi
ziemt, i kann nimmer awög von dir giahn; i wünsch
dir von Herzen die süaßeste Ruah, die Engerln vom
Himmel, sie deckn di zua.

4. Mach zua deine Äugal in Ruah und in Fried und gib
mir zum Abscheid dein Segn no grad mit! Äft weard ja
mei Schlaferl a sorgenlos' sein, äft kann i mi ruahli aufs
Niederleg'n freun.

13.) OH BRUADA

O Bruader, liaber Bruader mein, was i dir Neu's muaß
sag'n und was sich heunt um Mitternacht hat Neues
zuagetragen'. Sah i a Hüttal steh'n von fern a Liacht
aufgeh'n, so geh'n a dan, so woll'n ma geh'n , wolln
gleima zuawisteh'n.

Vor Freuden i kaum reden kann, wann i di Musi hör',
es kniat dabei a schöne Frau und a ra schöner Herr.
Das Kind liegt auf dem Heu, Ochs' und Es'l is a dabei,
es wendt ihre Äuglein hin und her, ich glaub'es frierst
so sehr.

Was muaß das für a Kindal sein, was moanst, han Ka-
merad? Das Kind, das muaß vom Himml sein, weil's so
viel Liachter hat. Es brinnt das ganze Haus, den Glanz
gibt's gar heraus, so geh'n a dan, so woll'n ma geh'n,
woll'n's weiter broaten aus.

14.) OH DU FRÖHLICHE

1. Oh du fröhliche,
Oh du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit.
Welt ging verloren,
Christ ward geboren,
Freue, freue dich, oh Christenheit!

2. Oh du fröhliche,
Oh du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit.
Christ ist erschienen,
Uns zu versöhnen,
Freue, freue dich, oh Christenheit!

3. Oh du fröhliche,
Oh du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit.
Himmliche Heere
Jauchzen Dir Ehre,
Freue, freue dich, oh Christenheit!

15.) O MEIN ALLERLIEBSTES JESULEIN

1. O mein allerliebtes Jesulein, wie hart hat man dich batt, viel zu schlecht ist dieses Krippelein der höchsten Majestät. Du Herz vor Lieb mir schon ganz vergeht.
2. O mildreiches Kind, liegst auf den Heu, ein Herr der ganzen Welt. Liegst in Elend und in Armutel, ein Gott, der all's erhält. In Kindsgestalt bist ewig alt, dein Zeit und Jahr hat niemand gezählt.
3. Unaussprechlich leidet das zarte Kind, doch klagen kann es nicht. Dringen durch den Leib die kalten Wind, der scharfe Luft einbricht. Ohn Hilf und Trost fließen vor Frost die nassen Äuglein im Angesicht.
4. Hast du doch zuvor wohl kennt das Land, wie wild man procediert? War dir auch der Menschen Art bekannt? Wie hast du dann verirrt? Was geschehen ist, hab alls vorgwißt. O Lieb, o Lieb, du hast ihn verführt.
5. O herzliches Kind, du edler Schatz, schön über Engels Zier, hast dann in der weiten Stadt kein Platz, kein Winkel zum Quartier? Mein Herz nimme an, darinnen wohn, sei du hiefür das Herz in mir!
6. Dann ich alles hab, wann ich dich hab, von dir ich mich nicht wend. Gib, dass ich dich lieb bis ins Grab, dann stirb ich wohl content. O, dass ich möge ewig sein, die Lieb soll haben kein Ziel und End.

16.) SO LIEGST DENN AUF ERDEN

So liegst denn auf Erden, holdseliges Kind!
Was wird doch dies werden, im Krippelein dich find'.
Ich will dich umfassen und nit mehr verlassen,
holdseliges Kind, holdseliges Kind!

Mit Tränen benetzt, o liebliches Kind!
All Ungemach absetzet vom Rauche der Wind.
Von allen verlassen, auf offener Straßen,
geduldiges Kind, geduldiges Kind!

Vor Kälte erstarrest, zartliebliches Kind,
der Zeiten erfahret, wie grausem mein Sünd'.
Ich will sie denn hassen, dich niemals verlassen,
hochschätzbares Kind, hochschätzbares Kind!

Bei dein kleinen Füßen menschliches Kind,
wirst dulden mich müssen, mein Herz ist entzündt.
Dir will ich ergeben, solange ich werd leben,
o göttliches Kind, o göttliches Kind!

17.) LASST UNS FROH UND MUNTER SEIN

1. Lasst uns froh und munter sein,
und uns recht von Herzen freun!
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nikolaus Abend da,
bald ist Nikolaus Abend da!

2. Dann stell ich den Teller auf,
Nik'laus legt gewiß was drauf.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nikolaus Abend da,
bald ist Nikolaus Abend da!

3. Wenn ich schlaf, dann träume ich,
jetzt bringt Nik'laus was für mich.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nikolaus Abend da,
bald ist Nikolaus Abend da!

4. Wenn ich aufgestanden bin,
lauf ich schnell zu dem Teller hin.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nikolaus Abend da,
bald ist Nikolaus Abend da!

5. Nik'laus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann!
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nikolaus Abend da,
bald ist Nikolaus Abend da!

18.) MARIA WIEGET IHR GÖTTLICHES KIND

Maria wieget ihr göttliches Kind,
in stiller, heiliger Nacht.
Jesus, Maria im himmlischen Licht,
in stiller, heiliger Nacht.
Sankt Josef hütet das Jesukind,
in stiller, heiliger Nacht.
Mit zärtlicher Sorge und inniger Lieb,
in stiller, heiliger Nacht.
Die Engel singen das Gloria,
puer natus est, alleluja.
Maria wieget ihr göttliches Kind,
in stiller, heiliger Nacht.

19.) LIEBES CHRISTKIND

Im Postamt von Moosbach ist sicher was g'schehn,
ich hab alle Postler dort weinen heut g'sehn.
Ja selbst ein ganz alter Beamter am Schalter
hat traurig erst g'schaut und sich g'schneuzt dann ganz
laut.

Die Schuld is a g'wöhnliche Postkarten g'wesen
in klobiger Schrift kann man folgendes lesen:
Refrain:

An das Christkind
Liebes Christkindl da, hör' a wengerl mir zu,
es ist kalt und es schneit, 's is auf Weihnacht net weit!
Liebes Christkindl, bitt', bring mir auch etwas mit,
ich vergess' dir das nie und Vergeltsgott sag i!
Hab fünf Kinder und Not und zu Haus oft kein Brot,

doch das verstehst net, o nein, da müßt' a Holzknecht
du sein!

Bitte bring deinem Hias für die Kinder was Süass,
liebes Christkindl, gelt, schick' a Glück auf die Welt!

Die Postler hab'n g'sammelt, ein jeder hat geb'n,
dabei hab'ns doch alle net viel zum leb'n.
Wie Weihnacht is kommen, hab'ns d'Sachen
mitg'nommen
und machen erst Halt bei dem Holzknecht im Wald.
Ein Postler als Weihnachtsmann sagt, meine Liaben,
jetzt sind wir halt da, denn du hast ja geschrieben:

20.) LASST UNS DAS KINDLEIN WIEGEN

Laßt uns das Kindlein wiegen, das das Herz zum Kripp-
lein biegen.Laßt uns im Geist erfreuen, das Kindlein
benedeien:
o Je-su-lein, o Je-su-lein, o Je-su-lein süß!

Laßt uns dem Kindlein singen, ihm unser Opfer bringen,
ihm alle Ehr erweisen, mit Loben und mit Preisen:
o Je-su-lein, o Je-su-lein, o Je-su-lein süß!

Laßt unsre Stimm er schallen, es wird dem Kind ge-
fallen. O machet ihm jetzt Freuden, es wird für uns
viel leiden:
o Je-su-lein, o Je-su-lein, o Je-su-lein süß!

21.) STILLE NACHT

1. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, Einsam wacht
Nur das traute heilige Paar.
Holder Knab' im lockigten Haar,
Schlafe in himmlischer Ruh!
Schlafe in himmlischer Ruh!
2. Stille Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus Deinem göttlichen Mund,
Da schlägt uns die rettende Stund;
Jesus! in deiner Geburt!
Jesus! in deiner Geburt!
3. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
Aus des Himmels goldenen Höh'n
Uns der Gnaden Fülle läßt seh'n:
Jesum in Menschengestalt!
Jesum in Menschengestalt!
4. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Wo sich heut alle Macht
Väterlicher Liebe ergoß
Und als Bruder Huldvoll umschloß
Jesus die Völker der Welt!
Jesus die Völker der Welt!
5. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Lange schon uns bedacht,
Als der Herr vom Grimme befreit,
In der Väter urgrauer Zeit
Aller Welt Schonung verließ!
Aller Welt Schonung verließ!
6. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel „Hallelujah!“,
Tönt es laut bey Ferne und Nah:
„Jesus der Retter ist da!“
„Jesus der Retter ist da!“



